

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Wahre Vauban, oder der von den Teutschen und Holländern verbesserte Französische Ingenieur

**Vauban, Sébastien Le Prestre
Goulon, Louis**

Nurnberg, 1737

I. Capitel

[urn:nbn:de:bsz:31-91552](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-91552)

Tabelle der grossen Halben Durchmesser oder Semidiametrorum.

Weite der Bollwerck.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII.
Spizen.	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,	0,
100.	70.3	85.0	100.0	115.5	130.8	146.1	161.9	177.6	193.1
90.	63.5	76.6	90.0	103.8	117.4	131.6	145.8	159.8	173.9
80.	56.2	68.0	80.0	92.2	104.0	117.0	129.0	141.0	154.0

Zum Muster wollen wir die mittlere Grösse eines regulären Fünfecks annehmen und in diesem Buch durchgehends behalten.

§. 2.

(a) Nehmet also 76. 6. und machet damit einen Circul, theilet ihn in 5. gleiche Theile, deren jeder 90. hat : theilet jede Seite in zwey gleiche Theile, und ziehet aus dem Mittel-Punct sowohl durch die Winckel der Figur, als durch die in der Mitte der Seiten gefundene Punkte, gerade Linien. Traget aus eben dieser Mitte auf die gegen den Mittel-Punct gezogenen Linien, in dem Viereck den achten Theil, in dem Fünfeck den Siebenden und in allen übrigen den sechsten Theil der äussern Seire : Dieses machet die Perpendicular-Linie EI. in der 3. Figur : Darauf ziehet man durch diesen Punct der benachbarten 2. Kehl-Winckel die Defens-Linien A P. und O B.

§. 3.

(b) Traget die Winckel AB. &c. auf die Defens-Linien der Facen, welche in allen Polygonen in der ersten Ordnung 27. in dem andern 25. und im dritten 23. sind. (z. E. Aa, Bb.) Nehmet überdieß die Weite zwischen den zweyen äussersten Spizen der Facen als

(a) Die Circumferenz oder den Umfang einzutheilen,

(b) Die Flanke, Face und Courtine zu messen.

als a b. laffet erstlich den einen Circkel - Fus in a. stehen und fahret mit dem andern gegen die Defens - Linie fort, wo ihr den Punct P. machet; Darauf laffet den Circkel in b. stehen und fahret gleichermaßen aus dem Punct a. gegen o. Ziehet a o. und b P. zusammen um die Flanquen, und OP. die Courtine, dadurch zu machen.

§. 4.

(c) Theilet die gefundenen Flanquen in drey gleiche Theile und traget auf die obern Theile als au. br. halbe Circuln, welche die Defens - Linien berühren: dieß machet das Orillon. Über dieß ziehet Linien aus den Puncten (A und B. z. E.) durch die Puncte u. und o. r. und P. &c. gegen die Haupt - Linie, als rs. ut. &c. zwey Ruthen lang. Nehmet darnach die Weite u o. oder r P. und machet aus u. und o. sowohl als aus P. und r. auswärts Durchschnitte, welche euch den Mittel - Punct, die Bögen t o. und sp. zu ziehen, geben. Dieses nennet man, wie wir oben gesagt haben, tour creuse (den hohlen Thurm.)

§. 5.

(d) Nach diesem traget aus den Schulter - Winckeln 3. Ruthen, aus a. und b., auf die Defens - Linien in c. und e. Der Rest biß an den Durchschnitt der Defens - Linien, als ci. und ei. wird in d. und f. in zwey Theile getheilet: also machet cd. und ef. die Facen der Tenaille in dem Graben. Ziehet aus d. die Linie dg. so, daß sie auf der Defens - Linie gf. perpendicular stehe, oder einen rechten Winckel mit ihr mache. Gleicher gestalt ziehet fh, so, daß sie auf der Linie dh. perpendicular stehe: so werden diese Linien die Flanquen seyn und gh. die Courtine verschaffen.

Hier habt ihr den Entwurff von einem regulären Fünfeck.

NB. In andern Figuren mache ich nur die Stücke des Fünfecks nach einem größern Masstab.

N 2

Das

(c) Das Orillon so vvoobl, als die Brisuren und den hohlen Thurm, zu machen.

(d) Die Tenaille der Fauffbraye zu machen.